



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 38. Frag. Diweil wir genugsamen Bericht empfangen/ wie das Gebett  
nicht zuunderlassen/ darneben auch die Arbeyt zuvollbringen/ vonnöten/  
so begeren wir zu lernen/ welche Künsten oder Handwerck/ ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

mich nicht vor deinem Angesicht/vnnd deinen H. Geist nim nicht von mir. Bring mir wider die Frewd deines Heyls/vnnd bekräftig mich mit dem fürnehmlichen mächtigen Geist. Item anderstwo mehr: Dein guter Geist beleyte mich inn das recht Land. Nachmaln sollen wir vns widerumb zu vnser Arbeit wenden: So aber die Brüder durch ihr fürhabend Werck/oder durch Vngelegenheit des Orts/bisweilen verhindert werden/so ist vonnöten/das sie an derselbigen Stätt/was die Bruderschaft in gemeyn verliche hat/ohn allen zweyfelhaften Bedacht/gleich der Gestalt vben vnd vollstrecken: Dann wo zweyen oder drey/spricht der Herr/in meinem Namen versamlet seynd/da bin ich mitten vnder ihnen.

Psalm. 142.

Matth. 18.

Weiter so thun wir auch das Gebett der sechste Stund/nach dem Exempel der Heiligen/sür notwendig achten/die also sprechen: Zu Abend/zu Morgen vnd Mittreitag/wil ich erzähle vnd verkündigen/vnd er würde mein Stimm erhören. Item/Das wir von allem bösen Anlauff/vnnd von dem Mittagteuffel erledigt werden/sollen wir den neunzigsten Psalmen sprechen: Gleichfalls ist auch die Non/oder neunnde Stund/von den Aposteln/inn Geschichten/zum Gebett/als notwendig bestimmt worden/dann daselbst siebet geschriben/wie Petrus vnnd Johannes zu der neunnden Stund/in den Tempel hinauff zu betten seyen gegangen.

Von der Zeit vnd Gebett zu Mittreitag. Item von der Non. Psalm. 54. Psalm. 90. Acto. 3.

Letzlich/wann der Tag sein Endschafft erseycht hat/sollen wir de Herrn Dank sagē/nit allein für das jenig/so er vns mitgetheylet/oder auch für das/so von vns recht vnd löblich ist gehandelt worden/auch gebürt sich das/so von vns vnderlassen/zu entdecken/vnd nichts zuer schweigen/wir haben mit Willen/oder sonst vnwissen der Weiß/heimlich oder öffentlich/mit Worten oder mit Wercken/oder mit den Gedancken des Herzens gesündigt/also/das wir für solches alles Gott/durch vnser Gebett/versöhnen vnd begütigen sollen: Dann auß der Betrachtung verlauffner Ding/pflegen wir grossen Tuz zuschöpfen/fürnemlich derowegen/das wir nicht widerumb in der gleichen Sünd fallen: Demnach siehet geschriben: Was ihr in ewerem Herzen redet/vmb desselbigen willen/solt ihr inn ewerem Schlabeth betrübet vnd zerentret werden. Folgend/wann die Nacht herbey komet/gebürt vns abermaln zu bitten/das wir in Sicherheit ruhen/vnd aller bösen Fantasey halber/vnangefochten vnsern Schlab vollbringen mögen: Dises zuerlangen/wirdt auch auff dieselbig Stund/den neunzigsten Psalmen zusprechen vonnöten seyn.

Von der Complet/oder Lob vnd Dancksagung in End des Tags.

Endlich/so haben vns auch Paulus vnnd Syllas zuerkennen geben/das die Mitnachte Zeit/zu dem Gebett gleichfalls bequem/vnd hoch vonnöten sey/dann in Geschichten der Apostel/lesen wir also: Vmb die Mitnachte aber/ehäten Paulus vnnd Syllas Gott loben. Vnd der H. David spricht: Witten in der Nacht stünd ich auff/dir zubekennen/uber die Gerichte deiner Gerechtigkeit: Nachmaln sollen wir auch dem frühen Morgen zuuoorkommen/vnd zum Gebett aufstehn/das wir nicht von dem Tag/in vnserm Schlabeth ergriffen werden/nach dem Exempel dessen/der also gesprochen: Meine Augen seynd dem Morgen vorkommen/auffdas ich deine götliche Wort vnd reden betrachte. Dese Ding alle/sollen die jenigen zu keiner Zeit versäumen/die bey sich/ihr Leben zu der Ehr vnd Glori Gottes/vnnd des Herrn Christi/gehorsamlich anzustellen beschloffen haben. Es sicht mich auch für gut an/das die Gebett vnd Psalmengesang/an den geordneten Stunden vnd Tagzeiten verändert vnnd abgewechselt werden/darumb das sich die Seel ab ein nerley Ding offermals verdrossen vnnd vnmunter erziigt/aber durch die Veränderung vnnd Abwechslung des Gebetts vnnd Psalmengesangs/das zu gewissen Stunden beschehen soll/die Begird vernewert/vnnd ein ernstliches Aufmercken erweckt wirdt.

Gebett zu Mitternacht, Mittreitag vnd Lant des genaunt. Acto. 16. Psalm. 118.

Das nit einers ten Gebett vnd Psalmen bey allen Tagzeit zugebrauchen.

Die 38. Frag. Dieweil wir genugsamen Bericht empfangen/wie das Gebett nicht zunnederlassen/darneben auch die Arbeit zu vollbringen/vonnöten/so begeren wir zu lernen/welche Künsten oder Handwerck/vnserm Orden zuständig seyn.

Ant=

Was für Kün-  
sten oder Hand-  
werck von den  
Mönchē oder  
Ordensperso-  
nen sollen getri-  
ben werden.

Weser.

Schuhmacher.

Das Schmid  
vnd Zimmer-  
handwerck/  
sambt dem A-  
ckerbau.

Antwort. Die Künsten oder Handwerck / mögen den Brüdern insonderheit nicht bald angezeigt oder fürgeschriben werden / darumb daß allhie die besten jene / nach eines jedwedern Ditt Gelegenheit gebräuchlig seynd. Doch finden wir wol in gemeyn vermeldē / welche vns für andere zuerkiesen gebürē / vnderlich die jenigen / so zu Friden / Ruh vnd Stille vnser Lebens dienen / deren Arbeit auch leichtlich zubekommen / vnd gefertigte Arbeyt / ohn grosse Mühe vnd Zeit bald widerum zuuerkauffen ist. Item / da kein vngebührlicher oder ärgerlicher Zergang / von Mannen vnd Weibern beschicht. Insonders aber soll vnser Zucht vnd End dahin gerichtet seyn / daß all vnser Arbeyt gering vnd wolfeyl sey / damit wir nicht den schädlichen vnd thorächten Begirden der Menschen dienen / wann wir ihnen alles machen / was sie an vns frimmen vnd begeren. In der Kunst zu weben / gebürt sich allein das fürzunehmen / so zu gemeynem Brauch dieses Lebens vntnöthen / vnd diß gar nicht / so zum Geiayd / Netz vnd Garn zu stricken / von der schuldigen Jugend erdacht wirdt. Also gezimbt sich auch in dem Schuhmachen / allen diesen zu dienen / die das notwendig / vnd zu gemeynem Brauch gehörig / bey vns ersuchen.

Das Schmid vnd Zimmerhandwerck / sampt dem Ackerbau / seynd für sich selbst / zu diesem Leben notwendig / vnd inn vil weg nutzlich / Könden auch von vns mit nichten verworffen werden / es sey dann Sach / daß sie ein Getrimmd machen / oder der Brüder Einigkeit verstören / alsdann sollen wir sie notwendiglich vermayden / vnd ihnen die Künsten fürziehen / die vns ein ruhwiges / vnverwundenes / vnd von dem Herrn vngeßonderts Leben vergunnen / die vns auch / weder von dem Psalmengesang / noch von dem Gebett / noch von aller guter Zucht vnd Übung abhalten / sondern vil mehr in gottseliger Übung / beständiglich verharren lassen / sonst aber / wann der fürgenommene Orden vnser Lebens / dardurch nicht verlohren wirdt / seynd iezgedachte Handwerker / vilen andern fürzusetzen / insonders der Ackerbau / so vns für sich selbst / das Notwendig mittheilet / vnd die Vawerheit von allem weitläuffigen Umschweyffen / oder Auff vnd Widerlauffen erlediget / wann allein / wie gemeldt / durch die Nachbawin oder Beywohner / sich kein Unruhe oder Tumult erheben thut.

Die 39. Frag. Wie die Brüder das / so durch ihr Handarbeit gemacht / verkauffen / vnd welcher Gestalt sie außsprachen mögen.

Die Brüder sollen nit außsprachen / wann es geschehen mag / sondern an dem Ort verkauften.

Wie die notwendigen Käuffen ihr mehr miteinander verdingen sollen.

Antwort. Wir sollen vns auch befeissen / das jenig / so durch vnser Handarbeit gemacht / vnd gefertigt werden / nicht in die Ferne außzusetzen / noch in dasselbig zuuerkauffen / auff öffentliche Straß oder Märckte darzustellen. Dann es gebürt sich vil baß / an einem Ort zuuerharren / es dienet auch mehr zu gemeyner Außerbawung / vnd zu rechtmäßiger Bewahrung des täglichen Lebens / als daß wir ehe etwas an dem Werth dahinden lassen sollen / weder vmb eines selbsten Gewinns willen / hin vnd wider auff dem Land herum ziehen. Wann vns aber die Erfahrung lehret / daß solches nicht geseyn möge / so wil es sich in allem gezimmen / daß wir vns solche Ort vnd Strätt erwöhlen / darinnen gottselige Brüder wohnen / damit vns dergleichen Käuffen / nicht ohne Frucht abgeben. Item / daß auß obangeregten Versammlungen / mehr Brüder zusammen kommen / auch einander sein eigne Arbeyt herumtrag / vnd solche Käuff durch sie miteinander / gemeyn verzeit werde / damit sie also vnder wegen / das Gebett / Psalmengesang / vnd andere außerbawliche Werck vben: Vnd wann sie an das bestimmete Ort kommen / inn einer Herberg einziehen mögen: Erstlich einander Schutz vnd Schirm zu beweysen: Nachmaln auch das Gebett bey täglicher vnd nächelicher Weil zu strecken / auff daß auch der jenig / so mit vil zuthun vnd zuschaffen hat / sich vor den vngütigen vnd betrüglischen Menschen / besser hüten Könde / als wann er allein ist. Dann es pflegen sich auch die aller vngerechtesten vnd grimmigsten Leut vor derartig zuentsetzen / auff daß sie ihrer Unbilligkeit / von jnen villiche überzeugung merck-